

20.5.2020

Pressemitteilung 03/2020

**„Solidarität in Zeiten von Corona“  
Neue Ausgabe der *indígena info* erschienen**

Fester Bestandteil der seit über 45 Jahren bestehenden Partnerschaft der action 365 mit dem Kaffeebauern-Genossenschaftsverband FEDECOCAGUA in Guatemala sind Informationen und Nachrichten über die Menschen aus dem Land. Das Magazin *indígena info* berichtet dazu in loser Folge über aktuelle Entwicklungen und Hintergründe in Guatemala – mit besonderem Fokus auf die indigene Bevölkerung, zu der 80 Prozent der Genossenschaftler\*innen zählen.

Im Zentrum der aktuellen Ausgabe der *indígena info* nr. 19 steht der Bericht über die Krisensituation in Zeiten von Corona. Des Weiteren wird über die drastischen Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus, über die medizinische Notlage im ganzen Land Guatemala berichtet sowie wie der Genossenschaftsverband FEDECOCAGUA mit der Pandemie umgeht und alles Mögliche dafür tut, um die Versorgung des leckeren Hochlandkaffees sicherzustellen.

Erfahren Sie alles weitere in der aktuellen Ausgabe *indígena info* nr. 19 direkt auf unserer Homepage:

<https://www.action365.de/verlag/indigena.asp>

**Pressekontakt**

Silke Zäh

Verlag der action 365

Kennedyallee 111a

60596 Frankfurt am Main

Tel.: 069-680912-15

[zaeh@action365.de](mailto:zaeh@action365.de)

*Die action 365 ist eine ökumenische Laienbewegung, gegründet in Deutschland in den 1950er Jahren. Charakteristisch ist die praktische Ausrichtung: Es genügt nicht, bei der Problemdiskussion zu verharren und Missstände anzuprangern. So ist beispielsweise seit 1973 der Vertrieb von gerecht gehandeltem Kaffee indianischer Genossenschaften aus Guatemala eines der wichtigsten Projekte. Das allgemeine Ziel der action 365 ist es, über die Grenzen von Konfessionen und Nationen hinweg das Gemeinsame, nicht das Trennende im Glauben vieler Menschen in den Mittelpunkt stellen. Jeden Tag, 365mal im Jahr.*

Christliche  
Öffentlichkeitsarbeit

Vertrieb von Produkten  
indianischer  
Genossenschaften

*indígena*

Kennedyallee 111a  
60596 Frankfurt/M.  
Telefon 0 69 - 68 09 12-33  
Telefax 0 69 - 68 09 12-12  
eMail: [verlag@action365.de](mailto:verlag@action365.de)  
[www.action365.de](http://www.action365.de)



**Solidarität in Zeiten von Corona**

In der Krise ist Verlass auf den Genossenschaftsverband Fedecocagua

„Denke, lieber Gott, die Fedecocagua-Familie geht es gut“, so schreibt Gerardo de León, der Marketing-Chef der Dachorganisation der Genossenschaften der Kleinbauern und Kleinbauern. Die erste offizielle Corona-Infektion in Guatemala wurde am 13. März 2020 gemeldet. Die Zahlen der infizierten Personen steigen im bevölkerungsreichsten Land Mittelamerikas stetig. Aber es werden nur wenige Tests durchgeführt, weil sie in ganz Lateinamerika nur Preisen zwischen 20 und 120 US-Dollar zu teuer sind. Das Zentralamerikanische Integrationsystem SICA (siehe Info-Kasten) übernimmt die Finanzierung und Ausgabe der Tests.



Die Handwash-Stationen gehören zu den strikten Hygiene-Maßnahmen von Fedecocagua bei den regionalen Verteilern und den Truchermühlen. Außerdem besteht eine Maskenpflicht und das Temperieren von Ankerbrot ist nun üblich.

**Hoffen auf den neuen Präsidenten**  
Der neu gewählte Präsident, Alejandro Giammattei, der seit Januar im Amt ist, hat früh drastische Maßnahmen gegen die Pandemie ergriffen. Weil er selbst Mediziner ist, verbindet sich mit ihm die Hoffnung, dass er die richtige Idee zur richtigen Zeit in dem korruptionsgeplagten Land ist. Mit einer allgemeinen Maskenpflicht, strengen hygienischen Maßnahmen

und einer Ausgangssperre von 16 bis 4 Uhr wurde tief in den Alltag der Menschen eingegriffen. Jedoch können viele Teile der Bevölkerung den Anforderungen nicht nachkommen – ganz besonders in den ärmsten, meist ländlichen Regionen. Verschärft wird die Situation, weil die USA weiterhin Migranten in mittelamerikanische Länder abschieben, ohne sie vorher auf Covid-19 zu testen. Das verstärkt die Ausbreitung, erhöht die Fallzahlen und zudem wächst dadurch in den Ländern die Angst. Die Rückkehrer\*innen werden abgelehnt und ausgegrenzt – die Folge sind also auch politische, zwischen- und innerstaatliche Konflikte.

**SICA (Sistema de la Integración Centroamericana)** wurde 1991 als Zusammenschluss von acht zentralamerikanischen Staaten – darunter Guatemala – mit dem Ziel gegründet, in der Region Frieden, Freiheit, Demokratie und Entwicklung zu fördern. Beim Anbruch der Corona-Pandemie haben die Mitgliedstaaten ihre Aktivitäten und Finanzierungsüber das SICA koordiniert, so dass sich das SICA Nationalen übergeordnet gegen die Ausbreitung des Corona-Virus mit Informationsmaterialien und konkreten Hilfeleistungen engagiert. Weitere Informationen: <http://www.sica.int/coronavirus>

**Die medizinische Notlage im Land**  
Die Pandemie stellt Guatemala vor strukturelle Herausforderungen: die vorhandene Gesundheitsversorgung ist nicht darauf vorbereitet, eine solche medizinische Notlage adäquat zu bewältigen. Denn die medizinische Infrastruktur ist auf die Bevölkerung von 6,5 Millionen Einwohner\*innen ausgelegt, heute wohnen jedoch über 17 Millionen Menschen im Land. Zu dieser geringeren Unterversorgung